Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XI. Blinde und Taubstumme

urn:nbn:de:bsz:31-217966

Visual Library

Die Verhältnißzahlen unter den Abtheilungen in jeder Standesklasse (und deren einzelnen Zweigen) hängen wesentlich einerseits mit der Größe der beruflichen Unternehmungen und der dadurch bedingten Gehilfenzahl ab, andrerseits mit der durchschnittlichen Wohlhabenheit und der dadurch bedingten Haltung von Dienstboten und fortdauernden Ernährung der Angehörigen in der Familie. Indessen wirken, wie schon bemerkt, bei einzelnen Klassen noch besondere Verhältnisse auf die Vertheilung in den Abtheilungen ein. So rührt z. B. die geringe Anzahl von Gehilfen, die große Anzahl von Angehörigen und Dienstboten in der landwirthschaftlichen Klasse davon her, daß die landwirthschaftlichen Gehilfen größtentheils Angehörige oder Dienstboten sind. Die große Dienstbotenzahl beim Handel und Verkehr findet darin ihre Erklärung, daß viele Dienstboten im Geschäft, namentlich für Gast- und Schenkwirthschaft verwendet werden. Die geringen Verhältnißzahlen (also die große Zahl der Selbstständigen) bei den Taglöhnern beruht hauptsächlich auf dem Umstande, daß bei diesem Stande nur selten von einer eigentlichen Gehilfenstellung die Rede sein kann und in einer Haushaltung lebende Taglöhner in der Regel als ebenso viele selbstständig Erwerbende gelten müssen. Die große Zahl der Selbstständigen, sowie der Frauen und die geringe Zahl der Angehörigen bei den Erwerblosen ist hauptsälich Folge der vielen alleinstehenden oder mit kleiner Familie lebenden Wittwen u. s. w.

In große Gruppen vereinigt, bestand die Bevölkerung aus folgenden Theilen:

Landwirthschaft	569,089	Personen	39,83 %
Gewerbe, Handel und Verkehr	576,951	„	40,38 „
Taglöhner	153,448	„	10,74 „
Sonstige	129,292	„	9,05 „

Die Taglöhner auf die einzelnen Berufszweige zu vertheilen, denen ihre Arbeit zukommt, ist, wie bemerkt, nicht thunlich. Nach allgemeinen Eindrücken möchte man indessen schätzen können, daß etwa die Hälfte derselben auf die Landwirthschaft, ein Drittel auf Gewerbe, Handel und Verkehr, ein Sechstel auf häusliche Dienste in allen Klassen zu rechnen ist. Wollte man nur die letzteren als Standesklasse beibehalten, die übrigen nach jenem Verhältniß vertheilen, so würde die Bevölkerung sich etwa folgendermaßen zusammensetzen: Landwirthschaft 45 %, Gewerbe 36 %, Handel und Verkehr 8 %, übrige Stände 11 % (davon Taglöhner 1,95 %), oder man würde annehmen, daß in diesem Verhältniß die Nahrungsquellen für die Bevölkerung sich vertheilen.

Die Militärbevölkerung (vergl. bereits oben) bestand aus 7623 activen Militärs, 366 männl. und 937 weibl. Angehörigen, 84 männl. und 361 weibl. Dienstboten, zusammen aus 8073 männl., 1298 weibl., im Ganzen aus 9371 Personen. Unter den activen Militärs waren 584 Offiziere und Beamte, 7039 Unteroffiziere, Gemeine und Spielleute (auf 1 Offizier 2c. 12,05 Gemeine 2c.). Auf jeden Offizier kommen 1,10 Angehörige, 0,72 Dienstboten; auf jeden sonstigen Militär 0,094 Angehörige und 0,0035 Dienstboten. Kasernirte Mannschaft gab es 6755, nicht kasernirte Unteroffiziere 2c. also 284. Rechnet man nur auf diese die Angehörigen und Dienstboten der Nichtoffiziere, so hat jeder im Durchschnitt 2,85 Angehörige und 0,088 Dienstboten.

Die Civilbevölkerung betrug 1,419,409. Es kam 1 activer Militär auf 186,2 Civilisten oder 187,4 Einwohner, oder das active Militär machte 0,54 % der Civil-, 0,53 % der Gesammtbevölkerung aus. Die Militärbevölkerung war 0,66 % der Gesammtbevölkerung.

XI. Blinde und Taubstumme.

Nach den in den Zählungslisten gemachten Angaben waren am 3. Dezember 1864 in Baden 742 Blinde und 1937 Taubstumme.*)

*) Anmerkung. Wie schon S. IX angedeutet, erscheinen die Angaben als unvollständig. Indeß ist diese Bemerkung auf die Angaben für die Jugend-, insbesondere die ersten Lebensjahre zu beschränken. Daß sie hier zu gering sind, geht aus einer Vergleichung mit den Zahlen für spätere Jahre hervor: wenn z. B. im Alter von 20—25 Jahren 16 Blindgeborene und 172 Taubstumme leben, so müßten im Alter von 0—5 etwa doppelt so viele sein — etwa 32 bezw. 344, während nur 5 bezw. 14 angegeben wurden. In einzelnen Fällen mögen die Uebel noch nicht erkannt sein, in den meisten Fällen wird eine natürliche Scheu von der Angabe abhalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1. Von den Blinden waren

im Alter von Jahren	Männer	Frauen	zusammen	davon blindgeboren	davon blindgeworden	davon unbekannt seit wann blind?
0—5	6	4	10	5	5	—
5—10	14	10	24	19	5	—
10—15	20	15	35	18	17	—
15—20	26	14	40	24	13	3
20—25	19	12	31	16	15	—
25—30	16	16	32	14	17	1
30—35	22	13	35	17	17	1
35—40	18	14	32	13	17	2
40—45	37	24	61	16	44	1
45—50	25	22	47	15	30	2
50—55	23	28	51	9	38	4
55—60	35	17	52	9	43	—
60—65	36	35	71	8	63	—
65—70	36	32	68	5	60	3
70—75	40	29	69	5	64	—
75—80	24	21	45	2	38	5
80—85	16	13	29	—	29	—
85—90	5	4	9	—	9	—
90	1	—	1	—	1	—
Im Ganzen	419	323	742	195	525	22

Von den blinden Männern waren ledig 270 (darunter 66 unter-20jährige), verheirathet 95, Wittwer 54; von den blinden Frauen waren ledig 208 (darunter 43 unter-20jährige), verheirathet 35, Wittwen 78, geschieden 2.

Nach der Religion waren unter den Blinden 276 Evangelische, 446 Katholiken, 8 Dissidenten, 12 Israeliten.

Die Erblindung war eingetreten:

	bei Männern	Frauen	zusammen
im Alter von 0—5 Jahren	31	26	57
5—10	12	8	20
10—15	15	6	21
15—20	11	7	18
20—25	18	13	31
25—30	15	10	25
30—35	21	9	30
35—40	12	16	28
40—45	20	14	34
45—50	21	24	45
50—55	18	16	34
55—60	21	17	38
im Alter von 60—65 Jahren	24	26	50
65—70	17	18	35
70—75	15	15	30
75—80	14	8	22
80—85	2	3	5
85—88	2	—	2
unbekannt wann?	12	10	22
im Ganzen Erblindete	301	246	547
dazu Blindgeborene	118	77	195
	419	323	742

Ein Blindgeborener kam auf 7323 Einwohner, 1 Blindgewordener [Erblindeter] auf 2720, 1 Blinder überhaupt auf 1924 Einwohner*) (für die männliche Bevölkerung 1 Blindgeborener auf 5936, 1 Erblindeter auf 2327, 1 Blinder auf 1672; für die weibliche Bevölkerung 1 Blindgeborene auf 9449, 1 Erblindete auf 2958, 1 Blinde auf 2253).

*) Anmerkung. Oder auf 100,000 Einwohner 51,96 Blinde.

Ein Blindgeborener kam auf 2,81 Erblindete; 1 blindgeborener Mann auf 255 erblindete Männer, 1 blindgeborene Frau auf 3,19 erblindete Frauen.

Auf 100 blinde Männer kamen 77,09 blinde Frauen; auf 100 blindgeborene Männer 65,25 blindgeborene Frauen; auf 100 erblindete Männer 81,73 erblindete Frauen.

In der Blindenanstalt zu Freiburg waren 23 männliche und 20 weibliche Zöglinge; in der Blindenversorgungs-Anstalt daselbst 17 Männer und 9 Frauen.

Vierzehn von den anwesenden Blinden waren im Auslande geboren.

2. Von den Taubstummen waren

im Alter von Jahren	männlich	weiblich	zusammen	im Alter von Jahren	männlich	weiblich	zusammen
0—5	6	8	14	45—50	54	65	119
5—10	41	53	94	50—55	71	65	136
10—15	113	77	190	55—60	45	43	88
15—20	105	98	203	60—65	31	32	63
20—25	100	72	172	65—70	6	7	13
25—30	127	113	240	70—75	4	7	11
30—35	104	88	192	75—80	4	2	6
35—40	101	91	192	83	1	—	1
40—45	107	96	203	im Ganzen	1020	917	1937

Darunter waren angeblich 1808 von Geburt Taubstumme*), 117 nicht von Geburt Taubstumme; bei 12 Personen war die Anfangszeit des Uebels unbekannt. Unter jenen 117 wurden 37 im 2ten, 29 im 3ten, 17 im 4ten, 11 im 5ten, 10 im 6ten, 2 im 7ten, 4 im 8ten, 4 im 10ten, 1 im 12ten und 2 im 20sten (?) Lebensjahre taubstumm.

Unter den taubstummen Männern waren 1014 ledig (265 unter-20jährige), 5 verheirathet, 1 Wittwer; unter den taubstummen Frauen 907 ledig (234 unter-20jährige), 8 verheirathet, 2 Wittwen.

Nach der Religion waren unter den Taubstummen 529 Evangelische, 1365 Katholiken, 2 Dissidenten und 41 Israeliten.

98 Taubstumme (und zwar 43 Männer, 45 Frauen; 5 Knaben und 5 Mädchen) waren zugleich blödsinnig oder geistesschwach; 9 waren zugleich blind (und zwar 4 Männer, 1 Frau, 2 Knaben und 1 Mädchen), davon 5 blindgeboren.

Von den 1639 über-14jährigen Taubstummen waren, dem Grade des Uebels nach,

	männlich	weiblich	im Ganzen	auf je 100 männlich	auf je 100 weiblich	auf je 100 im Ganzen
arbeitsfähig	624	514	1138	72,56	65,98	69,43
arbeitsunfähig	147	168	315	17,09	21,57	19,22
blödsinnig	43	45	88	5,00	5,78	5,37
ohne betreffende Angabe . .	46	52	98	5,35	6,67	5,98
	860	779	1639	100	100	100

*) Anmerkung. Von Geburt und im ersten Lebensjahre. Der Eintritt des Uebels im ersten Jahre ist nirgends ausdrücklich angegeben.

Die Zahl der später Taubstumm-Gewordenen ist verhältnißmäßig offenbar zu groß. Von den 92 Anstaltszöglingen wurden 38 vom 2ten bis 6ten Jahre taubstumm. Ist dieses Verhältniß auch nicht das allgemeine, weil die Anstalt nur Bildungsfähige enthält und die Bildungsfähigkeit vorzugsweise bei den Taubstumm-Gewordenen sich finden wird, so ist doch nicht anzunehmen, daß in der Anstalt 41 %, außerhalb derselben nur 4,4 % Taubstumm-Gewordene seien. Der Ausdruck „von Geburt" ist wohl vielfach gleichbedeutend mit „von Kindheit" genommen worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

In Betreff der Arbeitsfähigkeit liegen folgende Angaben über die Beschäftigung bezw. den Erwerb der Ueber-14jährigen vor:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
Häusliche Arbeiten	43	106	Schreiner	11	—
Landwirthschaft (Feldarbeit)	152	116	Weber	10	—
Hirten	12	3	Schmiede	6	—
Knechte und Mägde	91	83	Küfer	5	—
Taglöhner und Handarbeiter	118	59	Buchbinder und Etuimacher	5	—
Fabrikarbeiter	12	5	Müller	4	—
Strohflechter	3	2	Korb- und Besenmacher	4	—
Näherinnen	—	70	Verschiedene (19) Handwerke	23	—
Spinnen und Stricken	—	34	Uhrmacher	2	—
Weibliche Handarbeiten	—	18	Goldarbeiter und Bijoutier	2	—
Putz- und Blumenmacherinnen	—	2	Graveure	2	—
Wäscherinnen	—	4	Lithographen	3	—
Diener und Haushälterinnen	2	2	Bildhauer	1	—
Händler	1	1	Als Rentner leben	4	—
Schuhmacher	59	—	Anstaltszöglinge	18	9
Schneider	31	—		624	514

Unter den 296 Unter-14jährigen waren 160 Knaben und 136 Mädchen. 5 Knaben und 5 Mädchen sind als blödsinnig, 8 Knaben und 3 Mädchen als nicht bildungsfähig bezeichnet.

Ein Taubstummer kommt auf 737 Einwohner (auf 100,000 Einwohner 136 Taubstumme), 1 männlicher Taubstummer auf 687 männliche, 1 weibliche Taubstumme auf 793 weibliche Einwohner. *)

Auf 100 männliche Taubstumme kommen 89,90 weibliche Taubstumme — bei den unter-14jährigen 85,00, bei den über-14jährigen 90,06.

In der Taubstummen-Anstalt zu Pforzheim (seither nach Meersburg verlegt) waren 92 Zöglinge (56 männliche, 36 weibliche).

Zwanzig von den anwesenden Taubstummen waren im Auslande geboren.

---

*) Anmerkung. Nach Ausscheidung der Blödsinnigen: 1 Taubstummer auf 777 Einwohner, 1 männlicher auf 721 männliche Einwohner, 1 weibliche auf 839 weibliche Einwohner.

Bei den Israeliten kommt 1 Taubstummer auf 615 israelitische Einwohner (ohne 2 Blödsinnige auf 647).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg